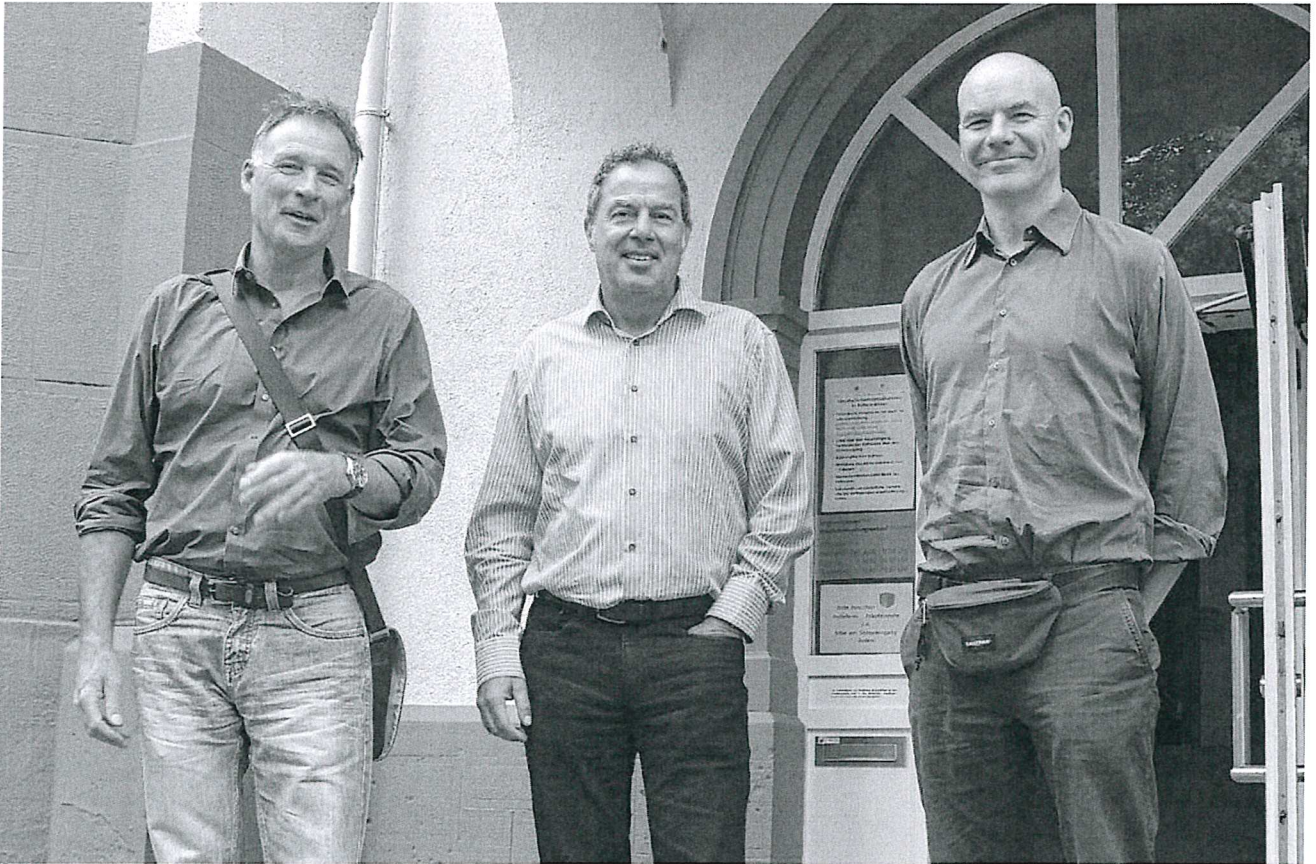


Die Oberbadische

Kandern

In einer Stunde Zukunft mitgestalten

Alexandra Günzschel, 19.07.2020 - 19:22 Uhr



Frank Leichsenring, Andreas Schneucker und Stephan Dilschneider (von links) freuen sich über schon viele Teilnehmer bei der Online-Umfrage, würden sich aber noch deutlich mehr wünschen. Foto: Alexandra Günzschel

Binzen - Es ist ein gewagtes Experiment: Eine Stunde sollen sich die Binzener für eine Online-Umfrage Zeit nehmen. 145 Fragen, darunter eingestreute Quizfragen, gilt es dabei zu beantworten. Doch das Wagnis scheint aufzugehen. Schon etliche Bürger haben sich die Zeit genommen. Schlussendlich sollen die Erkenntnisse aus der Umfrage in das Gemeindeentwicklungskonzept 2035 einfließen.

Vorbereitet wurde die Umfrage von den begleitenden Büros „Komm...zept“ und „Ecoloc“ in Zusammenarbeit mit einer „Spurgruppe“, bestehend aus neun Bürgern sowie dem Bürgermeister. Stephan Dilschneider (Ecoloc) und Frank Leichsenring (Komm...zept) hatten zunächst mit den Teilnehmern Interviews geführt, um herauszufinden, was die Binzener beschäftigt. Aus diesen Gesprächen wurden die Themenblöcke und Fragen abgeleitet. Danach wurde der Fragenkatalog gemeinsam noch einmal eingedampft.

Doch noch immer war die Umfrage recht umfangreich. „Da haben erst einmal alle gefragt: Spinnt ihr?“, gesteht Dilschneider im Pressegespräch. Von weiteren Fragen wollte sich das Vorbereitungsteam allerdings nicht trennen, zumal vieles bewusst auch sehr detailliert abgefragt wird. So geht es zum Beispiel beim Thema Car-Sharing darum, unter welchen Bedingungen die Befragten umsteigen würden.

Um dennoch größere Teilnehmerzahlen zu erreichen, wurde Anfang Juli zu einem Multiplikatoren-Treffen eingeladen. 50 Interessierte nahmen daran teil. Sie sollen nun weitere Personen aus ihrem Bekanntenkreis, etwa in Vereinen, auf die Umfrage aufmerksam machen.

„Es geht um die zukünftige Entwicklung der Gemeinde“, machen die beiden Experten sowie Bürgermeister Andreas Schneucker deutlich. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Umfrage rund eine Stunde Zeit in Anspruch nimmt. Eine Stunde, die man sich zum Beispiel vom täglichen Fernsehkonsum abzwacken kann, der im Durchschnitt bei dreieinhalb Stunden liegt. Teilnehmen können Einwohner ab 16 Jahren übrigens noch bis Sonntag, 2. August, 24 Uhr.

Bei der Umfrage geht es darum, „was Binzen will“. Dies sei als Grundlage aber auch wichtig für die Entwicklungssachse Kandertal als gemeindeübergreifende Zukunftsvision, innerhalb derer sich Binzen positionieren muss, hieß es.

Der Online-Umfrage voraus ging eine Bestandsaufnahme für Binzen zu Themen wie Bevölkerung, bauliche Entwicklung oder Sozialwesen, die bereits beim Neujahrsempfang an Schautafeln im Foyer präsentiert wurde. Auch Ausblicke und Hochrechnungen zur voraussichtlichen Entwicklung wurden dabei mit berücksichtigt, wie Leichsenring erklärt.

Dem schließt sich nun die qualitative Bestandsaufnahme in Form der Bürgerbefragung an. Erste Tendenzen wollen die Experten nicht verraten, um das Ergebnis der Umfrage nicht zu beeinflussen. Sie deuten jedoch auch Überraschungen an. Selbst der Bürgermeister habe über die eigene Gemeinde noch etwas dazugelernt, hieß es. Die Ergebnisse der Umfrage sollen der Bevölkerung im September vorgestellt werden.

Hier geht's zur Online-Umfrage.